

20. Lektion (урок двадцать)

Einleitung

Zwanzig: двадцать [dwa-ts^{üt}']

Zwanzigster: двадцáтый [dwa-tsa-tij]

Das Thema der heutigen Lektion ist Mozart.

Zunächst lesen wir eine romantische Erzählung von **Paustowski**, dann, in der Lektüre, die zweite Szene (von insgesamt 2) des kurzen Versdramas "**Mozart und Salieri**" von **Puschkin**.

Стáрый пóвар (по К. Паустóвскому)

В оди́н из зима́них вече́ров 1786 го́да на окра́ине Ве́ны в ма́леньком дере́вном до́ме умира́л слепо́й старик, бы́вший по́вар одної́ бога́той же́нщины.

Вме́сте с по́варом жи́ла его́ дочь Ма́рия, де́вушка лет восе́мна́дцати. Вся обста́новка в до́ме была́ бе́дная и скро́мная. Еди́нственным бога́тством Ма́рии был ро́яль.

Э́тот ро́яль был тако́й ста́рый, что стру́ны его́ пе́ли до́лго и ти́хо в отве́т на все зву́ки вокру́г. Ни́кто не мог войти́ в дом так, что́бы ро́яль не встрéтил его́ ка́ким-то дрожа́щим, до́лгим шу́мом.

Когда́ Ма́рия умы́ла отца́ и надела́ на него́ чи́стую руба́шку, старик сказа́л:

- Я ни́когда́ не любил свяще́нников. Я не хочу́ зва́ть их. Ме́жду тем мне ну́жно пе́ред сме́ртью очи́стить свою́ со́бвесть.

- Что же де́лать? - испуганно спроси́ла Ма́рия.

- Вы́йди на у́лицу и попроси́ ка́кого-нибу́дь челове́ка зайти́ к нам в дом, что́бы испове́дать умира́ющего. Тебе́ ни́кто не отка́жет.

Ма́рия надела́ плато́к и вы́бежала че́рез сад на у́лицу. У́лица была́ пу́ста.

Ве́тер не́с по ней листьа́, а с те́много не́ба па́дали холо́дные ка́пли дождя́.

Ма́рия до́лго ждала́. Наконéц, она́ уви́дела ка́кого-то челове́ка. Де́вушка подбежа́ла к нему́ и схвати́ла его́ за ру́ку. Незнако́мец огляну́лся.

- Что вы хоти́те? – спроси́л он.

- Я хочу́ что-то сказа́ть вам, - и она́ дрожа́щим го́лосом передала́ ему́ про́сьбу отца́.

- Хорошо́, - сказа́л челове́к споко́йно. – Хотя́ я не свяще́нник, но э́то нева́жно. Пойде́мте.

Они вошли́ в дом. Незнако́мец бы́стро снял плащ и подоше́л к кровáти ста́рого по́вара.

- Говори́те! – сказа́л он. – Мо́жет быть, с по́мощью вла́сти, да́нной мне не бо́гом, а искúсством, кото́рому я служу́, я чем-нибу́дь смогу́ вам помо́чь в послед́ние мину́ты.

- Я рабо́тал всю жизнь, пока́ не ослéп, -ти́хо сказа́л старик. –Я ни́когда́ в

жизни не делал ничего плохого. Но когда заболела моя жена Márта туберкулёзом, и у меня не осталось никаких денег, я украл маленькое золотое блюдце и продал его. И мне тяжело теперь вспоминать об этом и скрывать от дочери. Я научил её не брать ничего чужого.

- А кто-нибудь пострадал за это?- спросил незнакомец.

- Никто. Если бы я знал, что какое-то золото не поможет моей Márте, я бы никогда не взял его.

Окончание следует

An einem der Winterabende des Jahres 1786 am Stadtrand von Wien starb in einem kleinen Holzhaus ein blinder Alter, ehemaliger Koch einer reichen Frau.

Zusammen mit dem Koch lebte seine Tochter Maria, ein Mädchen von achtzehn Jahren. Die ganze Möbelausstattung im Haus war ärmlich und bescheiden. Marias einziger Reichtum war ein Klavier (Flügel).

Dieses Klavier war so alt, dass seine Saiten lange und leise sangen als Antwort auf alle Laute ringsum.

Niemand konnte so ins Haus eintreten, dass das Klavier ihn nicht begrüsst hätte mit irgendwelchem zitternden, langen Geräusch.

Als Maria den Vater wusch und ihm ein reines Hemd anzog, sagte der Alte:

"Ich habe niemals die Priester gemocht. Ich will sie nicht rufen. Dennoch muss ich vor dem Tod mein Gewissen reinigen."

"Was aber machen?", fragte Maria mit Schrecken.

"Geh auf die Strasse, und bitte irgendeinen Menschen ins Haus zu kommen, damit ich sterbend beichte. Niemand wird dich abweisen."

Maria legte sich ein Tuch um [zog ein Tuch an] und lief hinaus durch den Garten auf die Strasse. Die Strasse war leer. Der Wind fegte [trug] Blätter durch sie, und vom dunklen Himmel fielen kalte Regentropfen. Maria wartete lange. Schließlich sah sie jemanden [sie sah irgendwelchen Menschen]. Das Mädchen lief auf ihn zu und fasste ihn bei der Hand. Der Fremde blickte zurück.

"Was wollen Sie?", fragte er.

"Ich möchte Ihnen etwas sagen", und mit zitternder Stimme teilte sie ihm den Wunsch des Vaters mit.

"Einverstanden", sagte der Mensch gelassen. "Obgleich ich kein Priester bin. Aber das macht nichts. Gehen wir!"

Sie betraten das Haus. Der Unbekannte legte schnell den Regenmantel ab und ging zum Bett des alten Kochs.

"Sprechen Sie!", sagte er. "Vielleicht kann ich Ihnen in den letzten Minuten mit etwas helfen,- mit Hilfe der Macht, die mir nicht von Gott gegeben (wurde), sondern von der Kunst, der ich diene."

"Ich habe das ganze Leben gearbeitet, solange bis ich erblindete", sagte der Alte leise.

"Ich habe nie im Leben irgendetwas Schlechtes getan. Aber als meine Frau Marta an Tuberkulose erkrankte und mir kein Geld übrig blieb, stahl ich eine kleine goldene Untertasse und verkaufte sie. Und mir ist es jetzt schwer, mich daran zu erinnern und vor der Tochter zu verbergen. Ich lehrte sie, nichts Fremdes zu nehmen."

"Und hat irgendjemand darunter gelitten?", fragte der Fremde.

"Niemand. Wenn ich gewusst hätte, dass keinerlei Gold meiner Marta helfen würde [wird], hätte ich es niemals genommen."

Schluss folgt

слепой, -ая, -ое; -ые *blind*; повар, -а m, *Koch*; женщина, -ы f, *Frau*
 обстановка, -и f, *Einrichtung, Ausstattung*; рояль, -я m, *Flügel, Klavier*; струна, -ы;
 Pl. струны, -и f, *Saite*; дрожащий, -ая, -ее, -ие *zitternd*; умыть v, *waschen*; надеть
 v, *anziehen*; священник [sw'iš':enn'ik] *Priester*; между тем *unterdessen*
 совесть, -и f, *Gewissen* (nicht совет, а m mit совесть verwechseln! Denn
 советы часто не имели никакой совести, obgleich sie "Räte" waren.)
 смерть, -и f, *Tod*; испуганно *mit Schrecken*; попросить v, *bitten, ersuchen*
 исповедать *beichten*, умирающий PPrA *sterbend* von умирать *sterben*
 отказать v, *ablehnen* (im Futur und Imperativ steht ж statt з); просьба, -ы f, *Bitte,*
Anliegen, Gesuch; плащ, -а m, *Regenmantel*; что-нибудь *etwas* (vgl. 10/6);
 данной *gegeben* (PPP, Gen.) von дать; ослепнуть *erblinden*; заболеть v, *erkranken*
 красть/украсть *stehlen*; чужой, -ая, -ое *fremd*; страдать/ пострадать *leiden*
 помогать/помочь *helfen* (Fut.: помогу, поможешь, поможет, поможем,
 поможете, помогут); **если бы я знал, ... я бы никогда не взял его** *wenn ich es*
gewusst hätte, ..., ich hätte es nie genommen (die Untertasse); золото, -а n, *Gold*
 [zɔl^atä]; кто-нибудь *irgendjemand* (10/6)

Grammatik

Relativsätze

In der Grammatik der letzten Lektion war die Rede von *Relativsätzen*. Hier nun, wie dort angekündigt, mehr darüber. Wir wissen, dass man zwei Sätze der Gestalt: *Hans spielt wieder im Garten. Hans ist lange krank gewesen*, mit Hilfe eines Relativpronomens zusammenfassen (verkürzen) kann: *Hans, der lange krank gewesen ist, spielt wieder im Garten*.

Ханс, **который** был долго болен, играет снова в саду.

Der Nebensatz *der lange krank gewesen ist* ist ein Relativsatz zum Hauptsatz (= übergeordneter Satz) *Hans ... spielt wieder im Garten*. Als Relativpronomen verwenden wir im Deutschen die Artikel *der, die, das* und die Fragepronomen *welcher, welche, welches*.

(Die Ausdrücke *jeder, der ... derjenige, welcher* kann man zu *wer* verkürzen; *dasjenige, was* zu *was*. Hier sind *wer, was* nicht als *Relativpronomen aufzufassen*, es sind *Fragepronomen*.)

Die Deklination lehnt sich an die des Artikels an: Im Singular steht im 2. Fall männlich und sächlich *dessen*, weiblich: *deren*. Im 2. Fall des Plurals steht immer *deren*. Sonst bestehen keine Unterschiede zur Deklination des Artikels.

Im Russischen wird das Relativpronomen **который**, ая, -ое *der, welcher* wie ein Adjektiv dekliniert und leitet einen Relativsatz ein, wobei es sich im Genus und Numerus nach dem Bezugswort im übergeordneten Satz richtet. Noch ein Beispiel:

Я уви́дил бра́та, *Ich erblickte meinen Bruder,*
ко́торый стоя́л на у́лице. *der auf der Straße stand.*

Bezieht sich **ко́торый** aber auf ein *Substantiv des Relativsatzes*, so steht es im Genitiv nach diesem Substantiv, das in diesem Fall den Relativsatz einleitet. Im Genus und Numerus kongruiert es mit dem von ihm vertretenen Bezugswort des übergeordneten Teilsatzes (Hauptsatz). **Beispiel:**

На столé стоя́ли **цве́ты**, *Auf dem Tisch standen Blumen,*
за́пах ко́торых наполня́л ко́мнату. *deren Duft das Zimmer erfüllte.*

Die deutschen Fürwörter *deren* und *dessen* werden meist durch Formen von **ко́торый**, seltener durch **че́й** wiedergegeben. Wenn vor **ко́торый** eine *Präposition* steht, z.B. в *ко́торой*, че́рез *ко́торый*, из *ко́торого* ..., so ersetzt man gerne beide durch ein Adverb wie *где*, *куда*, *откуда*, ... **Beispiel:**

Я не был в том лесу́, отку́да (statt из *ко́торого*) он иде́т.
Ich war nicht in jenem Wald, aus dem er kommt.

Adverbialpartizip der Vergangenheit

Die Verbform **покло́нивши́сь** *nachdem er sich verbeugt hatte* ist ein Adverbialpartizip (Gerundium) der Vergangenheit. In Lekt.7/9 haben wir festgestellt, dass das Adverbialpartizip Präteritum gewöhnlich vom perfektiven Verb gebildet wird und die Vorzeitigkeit der damit bezeichneten Handlung ausdrückt. Bei reflexiven Verben hat die Präteritalform stets das erweiterte Suffix **-вши-**.

Im Übrigen werden die Adverbialpartizipien (Präsens und Präteritum) genauso abgeleitet wie die Partizipien des Aktivs. Wir wollen dies nochmals wiederholen:

- Das **Partizip** Präsens Aktiv (**PPrA**) bildet man von der 3. Person Plural durch Verwandlung der Endungen *ут, ют, ат, ят* entsprechend in *ущий, ющий, ащий, ящий* (vgl.12/8), z.B.
иду́т sie gehen, (PPrA): идúщий der gehende
говоря́т sie sprechen, (PPrA): говоря́щий der sprechende
бу́дут sie werden sein, (PPrA): бу́дущий der künftige
- Das **Gerundium** des Präsens (Adv.part. Präs.) wird ebenfalls von der 3. Pers.Pl. aus gebildet und hat die Endungen *я* (nach Zischlauten *а*)
идя́ gehend, говоря́ sprechend, слы́ша hörend. (Abweichend werden aber *быть sein* und *ехать fahren* behandelt: *бу́дучи seiend* und *еду́чи fahrend*)
- Das **Partizip** des Präteritums Aktiv (**PPrA**) wird vom Präteritum aus gebildet (vgl. 12/9): die Endung *л* ersetzt man durch *вший*, z.B.:
дава́л gab – дава́вший einer, der gab
чита́л las – чита́вший einer, der las
говори́л sprach – говори́вший einer, der sprach
- Das **Gerundium** des Präteritums (Adv.part. Prät.) erhält *в* oder *вши* an Stelle des *л*, z.B.: *дава́в(ши) gegeben habend*

Ein imperfektives Verb mit zwei perfektiven Verben

In der **Lektüre** treffen wir auf das Verb **перечитывать** *uv erneut lesen*, zu dem es zwei perfektive Verben gibt: *перечёсть nochmals lesen* und *перечитать viel durchlesen*. Die erste Form wird in der Lektüre benutzt, die zweite könnte man im folgenden Satz einsetzen: *Ich habe alle Bücher der Bibliothek gelesen. Я перечитал все книги библиотеки.*

Übungen zur Grammatik

1. Сегодня, главную роль исполняет молодая актриса, которая мне очень нравится.
2. Das Mädchen, das ein Buch liest (las) hört (hörte) nichts. (Mit Partizipien übersetzen.)
3. Er ging in das Zimmer, das neben (рядом с) der Küche lag.
4. Ich machte die Bekanntschaft mit dem jungen Mann, den sie geheiratet hatte (познакомиться с + Instr., вышла замуж).
5. **Нельзя не (man muss)** жалеть (uv, bedauern) детей, родители которых погибли во время блокады.
6. Wir brauchen jemand (человек), der Deutsch spricht. (PPrA)
7. Wir brauchen eine Frau, die Englisch spricht.
Wir brauchen Leute, die Französisch sprechen.
8. Vergleiche:
Я увидел его отдыхающим на пляже.
Я увидел Олега, отдыхающего на пляже.
9. Ich sah ihn am Fenster stehen (im Bett liegen, im See schwimmen, купаться)
10. Wir trafen einen Studenten, der aus England gekommen ist (PPtA u. Rel.Pron., познакомиться со)

Lösungen:

1. Die Hauptrolle spielt heute eine junge Darstellerin, die mir sehr gefällt.
2. Девочка, читающая книгу, ничего не слышит.
Девочка, читавшая книгу, ничего не слышала.
3. Он вошёл в комнату, которая находилась рядом с кухней.
4. Я познакомился с молодым человеком, за которого она вышла замуж.
5. Man muss die Kinder bedauern, deren Eltern während der Blockade umkamen.
6. Нам нужен человек, говорящий по-немецки.
7. Нам нужна женщина, говорящая по-английски.
Нам нужны люди, говорящие по-французски.
8. Ich sah ihn am Strand, (wo er) sich erholte.
Ich sah Oleg am Strand, (wo er) sich erholte.

Beachte, dass im ersten Satz ein Objekt-**Pronomen** steht. In diesem Fall wird das Partizip im Instrumental und ohne Komma gebraucht.
Im zweiten Satz stehen Komma und Akk. = Genitiv.

9. **Я уви́дел его́** стоящим у окна́ (лежа́щим на кровати, купа́ющимся в о́зере)
10. Мы познако́мились со студéнтом, **при́ехавшим** из **Англии**.
Мы познако́мились со студéнтом, **кото́рый** при́ехал из **Англии**.
(Der einfacheren Aussprache wegen erhält с vor с ein о.)
-

Lektüre

Der Herbst des Jahres 1830 gilt als Puschkins schöpferichste Epoche. Er weilte damals zurückgezogen auf seinem Gut Boldino (Gouvernement Nischnij Nowgorod) und schrieb u.A. seine sogenannten vier "Kleinen Tragödien", darunter **Mozart und Salieri**. Den Anstoß zu diesem kleinen Versdrama gab das –mittlerweile widerlegte- Gerücht, nach dem Salieri Mozart aus Neid vergiftet haben soll. Kay Borowsky hat im Nachwort zu seiner Übersetzung des Werkes (*Reclam, Stuttgart*) einen sehr aufschlussreichen Kommentar zur Mozart-Salieri-Problematik verfasst. Sie sollten sich das Reclam-Heft auf jeden Fall kaufen, denn wir werden nur die zweite Szene lesen. Aber auch aus dem Internet ist der russische Text abrufbar, z.B aus <http://www.lib.ru/>.

Natürlich sahen Sie den Film **Amadeus** (1984) von Milos Forman nach dem Drehbuch von Peter Shaffer, -oder?

Мо́царт и Салье́ри Von Alexander Sergejewitsch Puschkin.

Сце́на II (Мо́царт и Салье́ри за сто́лом)

Салье́ри : Чего́ ты сего́дня па́смурен?

Мо́царт : Я? Нет!

С : Ты, ве́рно, Мо́царт, че́м-нибу́дь расстро́ен?

Обе́д хоро́ший, ла́вное вино́,
А ты молчи́шь и хму́ришься.

М : Призна́ться,

Мой Requiem меня́ трево́хит.

С : А!

Ты сочиня́ешь Requiem? Давно́ ли?

М : Давно́, неде́ли три. Но стра́нный слу́чай ..

Не сказа́ывал тебе́ я?

С : Нет.

М : Так слу́шай.

Неде́ли три тому́, пришёл я по́здно
Домо́й. Сказа́ли мне, что захо́дил
За мно́ю кто́-то.
Отчего́ -не зна́ю.

Всю ночь я ду́мал: кто бы э́то был?

И что ему́ во мне? Наза́втра тот же

Зашёл и не заста́л о́пять меня́.

На тре́тий день игра́л я на полу́

С мо́им ма́вчишкой. Кли́кнули меня́;

Я вы́шел. Чело́век, оде́тый в че́рном,

Учтíво **поклонíвшись**, заказáл
Мне Requiem и скрýлся. Сел я тóтчас
И стал писáть - и с той порý за мною
Не приходíл мой чёрный человек;
А я и рад: мне бýло б жаль расстáться
С моёй рабóтой, хоть собсём гóтов
Уж Requiem. Но мéжду тем, я ...

С: Что?

М: Мне сóвестно признáться в éтом ...

С: В чём же?

М: Мне день и ночь покóя не даёт
Мой чёрный человек. За мною всюду
Как тень он гóнится. Вот и теперý,
Мне кáжется, он с нáми сам-третей
Сидít.

С: И, пóлно! Что за страх ребячий?
Рассей пустую дýму. Бомарше
Говáривал мне: "Слúшай, брат Сальери,
Как мысли чёрные к тебе придут,
Откупори шампáнского бутылку.
Иль перечти "Женítьбу Фигарó".

М: Да! Бомарше ведь был тебе приятель;
Ты для него Тарáра сочинил,
Вещь славную. Там есть оди́н мотив. ..
Я все твержу́ его, как я счастли́в. ...
Ла ла ла ла. ... Ах, пра́вда ли, Сальери,
Что Бомарше когó-то отравил?

С: Не дýмаю: он слíшком был смешóн
Для ремеслá тако́го.

М: Он же гéний,
Как ты, да я. А гéний и злоде́йство,
Две вéщи несомвéстные. Не пра́вда ль?

С: Ты дýмаешь? (*бросáет яд в стакáн Моцарта.*)
Ну, пей же.

М: Здорóвье, друг, за íскренний сою́з,
Связу́ющий Моцарта и Сальери,
Двух сынове́й гармо́нии.
(*Пьет.*)

С: Постóй,
Постóй, постóй!... Ты в́ипил!... без меня́?

- M:** (Бросает салфётку на стол).
Довольно, сыт я.
(Идёт к фортепиано.)
Слушай же, Сальери,
Мой Requiem. (Играет)
Ты плачешь?
- C:** Эти слёзы
Впервые плю: и больно и приятно,
Как будто тяжкий совершил я долг,
Как будто нож целёбный мне отсек
Страдавший член! друг Моцарт, эти слёзы. ...
Не замечай их. Продолжай, спеши
Ещё наполнить звуками мне душу. ...
- M:** Когда бы все так чувствовали силу
Гармонии! но нет: тогда б не мог
И мир существовать; никто б не стал
Заботиться о нуждах низкой жизни;
Все предались бы вольному искусству,
Нас мало избранных, счастливцев праздных,
Пренебрегающих презренной пользой,
Едино прекрасного жрецов.
Не правда ль? Но я нынче нездоров,
мне что-то тяжело; пойду, засну.
Прощай же!
- C:** До свиданья.
(Один.) Ты заснёшь
Надолго, Моцарт! но ужель он прав,
И я не гений? Гений и злодейство
Две вещи несовместные. Неправда:
А Бонаротти? или это сказка
Тупой, бессмысленной толпы – и не был
Убийцею создатель Ватикана?

Prosa-Übersetzung

(Mozart und Salieri am Tisch)

Salieri: Warum bist Du heute mürrisch?

Mozart: Ich? Nein!

S: Dich hat wohl irgendetwas verstimmt, Mozart? Das Mahl ist gut, der Wein ist köstlich. Aber Du schweigst und schaust finster drein.

M: Ich muss gestehen, mein Requiem nimmt mir die Ruhe.

S: Ach! Du komponierst ein Requiem? Schon lange?

M: Schon lange, drei Wochen. Aber ein seltsamer Zufall ...Habe ich es Dir nicht gesagt?

S: Nein.

M: Dann höre zu. Vor etwa drei Wochen kam ich spät nach Haus.

Man sagte mir, dass jemand nach mir verlangt habe. Warum, weiß ich nicht. Die ganze Nacht fragte ich mich [dachte ich], wer das wohl gewesen sein könnte. Un was wollte er von mir? Am nächsten Tag kam er zurück, und wieder traf er mich nicht an. Am dritten Tag spielte ich mit meinem kleinen Jungen auf dem Boden. Man rief mich. Ich ging hinaus. Ein Mann, in Schwarz gekleidet, verneigte sich höflich, und bestellte ein Requiem bei mir und verschwand. Ich setzte mich gleich hin und begann zu komponieren [schreiben] – seither ist mein schwarzer Mann nicht wieder zu mir [hinter mich] gekommen. Ich bin sogar froh, ich hätte es bedauert, mich von meiner Arbeit zu trennen, obgleich das Requiem schon ganz fertig ist. Aber unterdessen, ich ..

S: Was?

M: Es geniert mich, einzugestehen, dass...

S: Was denn ?

M: Ob Tag oder Nacht, er gibt mir keine Ruhe, mein schwarzer Mann. Er verfolgt mich überall wie ein Schatten. Selbst in diesem Augenblick, scheint mir, sitzt er mit uns als dritter Mann am Tisch.

S: Genug! Was soll diese Kinderfurcht? Verjag das leere Grübeln. Beaumarchais sagte mir oft: "Salieri, höre, Bruder: Wenn schwarze Gedanken dich bedrängen, entkorke eine Flasche Champagner oder lies wieder einmal (meine) <Hochzeit des Figaro>

M: Ja, Beaumarchais war ja dein Freund; du hast für ihn <Tarare> komponiert, eine feine Sache. Darin gibt es ein Motiv ... (das) ich immer singe, wenn ich glücklich bin... la la la la Ach, stimmt es denn, Salieri, dass Beaumarchais jemanden vergiftet hat?

S: Das glaub ich nicht, er war zu lächerlich für ein solches Geschäft.

M: Er ist ein Genie, wie du und ich. Genie und Verbrechen, (das sind) zwei Sachen, die nicht zusammenpassen. Stimmt's?

S: Glaubst du? (Schüttet Gift in Mozarts Glas.) Nun, trink!

M: Auf dein Wohl, Freund, auf einen aufrichtigen Bund, durch den sich Mozart und Salieri vereinen, zwei Söhne der Harmonie.

(Er trinkt.)

S: Warte! Warte! Warte! ... Du hast ausgetrunken .. ohne mich?

M: (wirft die Serviette auf den Tisch). Genug, ich bin satt. (Er geht zum Klavier.) Hör zu, Salieri, mein Requiem. (Er spielt.) Du weinst?

S: Solche Tränen weine ich zum ersten Mal: so schmerzlich und doch so angenehm, als ob ich eine schwere Pflicht erfüllt hätte, als hätte mir ein heilkräftiges Messer ein krankes Glied weggeschnitten. Freund Mozart, diese Tränen ... beachte sie nicht. Fahre fort und beeile dich, um mir nochmals die Seele mit Klängen zu füllen...

M: Wenn doch alle so die Macht der Harmonie fühlten! Aber nein: dann könnte die Welt nicht existieren; niemand würde sich dann um die Nöte des niederen Lebens kümmern; alle würden sich der freien Kunst hingeben.

Wir sind einige der Auserwählten, der Glücklichen, der Müssigen, die, voll Verachtung für den verächtlichen Nutzen, als Opferpriester einzig dem Schönen dienen.

Nicht wahr? Aber ich fühle mich heute nicht wohl, mir ist ein wenig schwer; ich gehe schlafen. Mach's gut!

S: Leb wohl! (Allein.) Du wirst lange ruhen, Mozart!

Aber vielleicht hat er recht, und ich bin kein Genie? Genie und Verbrechen, zwei Sachen, die nicht zusammenpassen – nicht wahr? Und Buonarotti? Ist das ein Märchen der dumpfen, dummen Masse – und war er nicht ein Mörder, der Schöpfer des Vatikans?

Erklärungen

Das kurze Drama ist in **Blankversen** (engl.: blank verse, russ.: белый стих, -á, Pl.: белые стихи) geschrieben, d.h. in reimlosen (fünfhebigen) Jamben (= jambischer Pentameter), vgl. 16/9. Voll ausgebaute Verse haben 10 (männlich) oder 11 (weiblich) Silben. Die Abweichungen von der geplanten Versstruktur können im Versdrama sehr groß sein, und manchmal liegt fast reine Prosa vor. (Vgl. auch den ausführlichen Artikel zum Blankvers in der Wikipedia.)

Beispiel: я **вы**/шел. **че**/ловéк/одé/ты в **чёр**/ном 5 Füße, 11 Silben

Die erste Silbe **че** in человек erhält des Versmaßes wegen einen zusätzlichen Ton. Im fünften Fuß zählen ты в als *eine*, unbetonte, Silbe.

пáсмурный, -ая, -ое *trübe, finster, mürrisch* (hier Kzf., auch: сего́дня пáсмурная погóда *heute ist ein düsteres Wetter*); хму́риться *uv, finster dreinschauen, sich verfinstern* (Himmel); при знава́ться/при зна́ться *eingestehen, bekennen* (он призна́лся ей в любви *er gestand ihr seine Liebe*); трево́жить *uv, beunruhigen, stören*; сказа́ваться/сказа́ться *sagen, mitteilen*; мно́ю -zwei Silben- ist poetisch für мо́й; захо́дить *uv/зайти v vorbeikommen* (beachte die Verwendung vom *uv*-Verb in Сказа́ли мне, что **захо́дил** за мно́ю кто́-то und später in Наза́втра тот же **зашёл** и не заста́л о́пять меня́ des *v*-Verbs; warum die beiden Aspekte?)

застава́ть/заста́ть *antreffen, vorfinden*; кли́кать/кли́кнуть *herbeirufen* учти́вый, -ая, -ое *höflich, ehrerbietig*; **покло́нившись** *sich verneigt habend* (Adverb.Part. der Vght., 7/9 und hier **Grammatik**) von кла́няться/ покло́ниться *sich verbeugen* (кла́няйтесь ей от меня́ *richten Sie ihr einen Gruß von mir aus*) рас става́ться/расста́ться *sich trennen* (с +Instr.: с моёй рабо́той *von meiner Arbeit*, vgl. 4/8); сам-третéй ist ein selten gebrauchter Ausdruck und meint eine Person, die selbst zwar nicht anwesend ist, deren imaginäre Anwesenheit dennoch gespürt wird. Бомарше́ говáривал = Б. ча́сто говори́л; пере́читывать/пере́честь und пере́читáть *nochmals lesen und viel durchlesen*, vgl.

Grammatik.

сочиня́ть/сочини́ть *dichten, komponieren*; тверди́ть, -ржу́ *etwas wiederholen* отравля́ть/отрави́ть *vergiften*; реме́сло, -á n, *Handwerk, Gewerbe* несомвэ́стный *nicht zusammenpassen*; и́скренний, -ая, -ее *aufrichtig, herzlich* связу́ющий, -ая, -ее [swizujuš':ij] *verbindend, Verbindungs-*; гармо́ния, -и f, *Harmonie*; постоя́ть *v, eine Zeit lang stehen, warten*; слезá, -ы Pl. слéзы f, *Träne* соверша́ть/соверши́ть *machen, vollbringen*; дол́г, -а m, *Pflicht* целéбный, -я, -ое *heilkräftig, Heil-*; отсека́ть/отсе́чь *abhauen, abschneiden*; страда́вший = PPtA von страда́ть/ пострада́ть *leiden* (страда́вший член *das leidende Glied*); замеча́ть/замети́ть *beachten. achten auf* (Imperativ); продолжа́ть/продóлжить *fortfahren* (Imp.) существова́ть *existieren*; заботи́ться *sich sorgen um*; нуждá, -ы f, *Not* спеши́ть/поспеши́ть *eilen* (Imp.); душá, -ы f, *Seele*; си́ла, -ы f, *Kraft, Stärke* предава́ться/предáться *sich ganz hingeben*; во́льный, -ая, -ое *frei* и́збранный, -ая, -ое *ausgewählt*; счастливец, -вца, G.Pl. -вцев *glückliche Menschen*; праздно́й, -ая, -ое *leer, müßig*; пренебрега́ть/пренебрéчь *verachten* презре́нный, -ая, -ое *verachtungswürdig*; польза́, -ы f, *Nutzen*; жрец, -á m, *Oferpriester*; еди́нный, -я, -ое *einheitlich, gemeinsam*; ны́нче Adv. *jetzt, heute* нездоровы́й, -ая, -ое Kzf. -óв *ungesund* (Langf.), *unpässlich* (Kzf.)

засну́ть, -ну́, -нёшь v *einschlafen*; ужéли und ужéль *wirklich, tatsächlich*
топо́й, -áя, -óе *stumpf, dumpf*; бессмы́сленный, -ая, -ое *sinnlos, stumpfsinnig*
толпа́, ы, Pl. то́лпы, толп f, *Menschenmenge*; убийца, -ы *Mörder*; (убийцею ist
poetisch, man erwartet den Instr. m убийцей); создáтель, -я m, *Schöpfer, Begründer*

In jenen Zeiten kursierte die Legende, dass Michelangelo Buonarotti (1475 – 1564) den Mann vergiftet haben soll, der ihm als Modell für seine Kreuzigung diente. Er habe auf diese Weise den Tod möglichst "lebensecht" darstellen wollen. K. Borowsky meint, dass Puschkín sich auf eine Stelle in N. Karamsin, *Briefe eines reisenden Russen* (1791/92), bezogen haben könnte.

Übungen zur Lektüre

1. Der Himmel ist heute trübe, wahrscheinliche wird es regnen.
2. Признáться (откровéнно говоря́), я никак не ожида́л встрéтить вас здесь.
3. Э́та весть (Nachricht) меня́ соверше́нно расстрóила.
4. Lohnt es sich (сто́ит ли), deswegen (из-за э́того) verstimmt zu sein?
5. Ich scháme mich sehr, dass ich solange nicht bei Ihnen war.
6. Нéчего дóлго раздúмывать (grübeln), náдо решáться (entscheiden).
7. Ich arbeite viel an (над) diesem Buch und an diesem Requiem (рэквием).
8. Er hat seine Pflicht den Eltern gegenüber (пéред; родíteли, -ей, -ям) erfüllt.
9. Er füllte nicht nur das kleine Haus mit Klängen, sondern auch meine Seele.
10. Wie fühlen Sie sich heute? Ich fühle mich heute schlecht (gut).

Lösungen:

1. Нéбо сегóдня хму́рится, навéрное, бúдет дождь.
 2. Offen gestanden, ich habe garnicht erwartet, Sie hier zu treffen.
 3. Diese Nachricht hat mich ganz verstimmt.
 4. Сто́ит ли из-зс э́того расстра́иваться?
 5. Мне óчень сóвестно, что я так дóлго нé был у вас.
 6. Es hat keinen Sinn, lange zu grübeln, man muss sich entscheiden.
 7. Я мнóго рабóтаю над э́той кнйгой и над э́тим рэквиемом.
 8. Он вы́полнил долг пéред родíteлями.
 9. Он напóлнил звúками не тóлько мáленький дóмик, но и мою дúшу.
 10. Как вы сегóдня себя́ чúствуете? Я сегóдня чúствую себя́ плóхо (хорóшо)
-

Anhang

Heute wollen wir die Fortsetzung (продолжéние) der Erzählung **Жу́жа** lesen.

- Хорошó, - радóстно сказа́л я.
 - Э́то мой брат, - объясни́л Вй́ктор Жúже.
- Потóм дал мне́ яблoкo. Жúжа посмотрéла на Вй́ктора и взяла́ у меня́ яблoкo.

<Может, зоология и не такая плохая наука>, - подумал я.
- Как же погиб профессор, Витя?
- Во время войны, в Ленинграде, - сказал Виктор, - Залесский отдавал ей почти всю еду, какая у него была. Умер Залесский от голода ...
Он замолчал. Мне стало обидно. Почему он раньше не рассказал мне, своему брату, чем занимается и чью работу продолжает?
- Понимаешь, Юра, - сказал Виктор, - если Жужа умрёт, это очень плохо. Опыты ещё не закончены.
- Но её же лечат, - сказал я.

- Лечат. Каждое утро Жужу смотрит врач, - он показал на лекарства, лежащие на столе. – Но сегодня вечером ей стало совсем плохо. Совсем ...
<Нужно помочь>, - решил я.
- Давай адрес, - сказал я Виктору. – Через час здесь будет врач.
- Спасибо. Только, пожалуйста, Юра, разговаривай с ими спокойно. Это человек очень сложный... И время сейчас, сам понимаешь, не рабочее.
<Не рабочее, - подумал я. – Но если Жужа умрёт?>
До ветеринарного врача нужно было ехать четыре остановки, а потом немного идти пешком. Всё время я думал о Залесском. Каким надо быть человеком, чтобы во время войны отдавать обезьяне последний хлеб! Я волновался: <Скажу ему прямо о Жуже – и всё...>

Дверь мне открыл толстый мужчина.
- Ветеринарный врач здесь живёт?
- Я и есть ветеринарный, - улыбнулся толстый мужчина.
- Мой брат, Виктор Копылёв..., - начала я.
- Брат Виктора Михайловича! Дорогой гость, прошу в комнату!
Я вошёл. В комнате было светло и чисто. За столом сидели мальчик и девочка.
- Доктор, - сказал я. – Жуже вечером стало совсем плохо.
- Ну, ничего! Садись с нами ужинать.
- Нет, нет, спасибо! Я не хочу. И Жуже очень плохо.
- Папа, - сказала девочка. – Он действительно не хочет. А тебя там ждут!
Ветеринар только посмотрел на неё, и девочка вышла из комнаты.
- Жоршо , - сказал он. – Вот записка Виктору Михайловичу. Жуже надо давать ещё одно лекарство.
- А вы... Вы не поедете?
- Я делаю всё, чтобы спасти её, мальчик! – сказал ветеринар.
- Слушайте, - быстро сказал я, - вы, может быть, забыли. Жужа - это та обезьяна, которую спас Залесский. Опыты ещё не закончены. Она может погибнуть...
- Я осматриваю животных утром. И осматриваю внимательно.
- Но есть же ещё ветеринар?! – закричал я.
- Конечно, - спокойно сказал он. – Главный ветеринарный врач Пирогов. Его телефон 245-30-22.

Окончание следует

Dann gab er mir den Apfel. Juja schaute Viktor an und nahm den Apfel von [bei] mir an. "Vielleicht ist die Zoologie keine so schlechte Wissenschaft", dachte ich.
- *Wie ist der Professor gestorben, Vitja?*
- *Während des Krieges, in Leningrad, - sagte Viktor, - gab Salesskij ihr fast das ganze Essen. Salesskij starb vor Hunger...*

Er schwieg. Ich war gekränkt. Warum hat er mir, seinem Bruder, nicht früher erzählt, womit er sich beschäftigt und wessen Arbeit er fortsetzt.

- Du verstehst, Jura, - sagte Viktor, - wenn Juja stirbt [sterben wird], so ist das sehr schlecht. Die Experimente sind noch nicht abgeschlossen.

- Aber sie wird doch behandelt, - sagte ich.

- Man behandelt sie. Jeden Morgen sieht Juja den Arzt, - er zeigte auf die Medizin, die auf dem Tisch lag. – Aber heute abend wurde es ihr ganz schlecht. Ganz ...

"Man muss helfen", entschloss ich.

- Gib [mir] die Adresse, - sagte ich zu Viktor. – In einer Stunde wird ein Arzt hier sein.

- Danke. Nur, bitte, Jura, sprich ruhig mit ihm. Der Mann ist sehr schwierig... Und die Zeit ist jetzt, du selbst verstehst, keine Arbeitszeit. "Außer Dienst", dachte ich, " und wenn Juja stirbt?"

Bis zum Veterinär musste man vier Stationen fahren, und danach ein wenig zu Fuß gehen. Die ganze Zeit dachte ich an Salesskij. Was muss man für ein Mensch sein, um im Krieg einem Affen das letzte Brot hinzugeben! Ich war beunruhigt: "Ich werde zu ihm ohne Umschweife von Juja sprechen – und alles ...".

Ein dicker Mann öffnete mir die Tür.

- Wohnt hier der Tierarzt (Veterinär)?

- Ich bin Tierarzt, - lächelte der dicke Mann.

- Mein Bruder, Viktor Kopylow..., - begann ich.

- Der Bruder von Viktor Michailowitsch! Lieber Gast, treten Sie ins Zimmer!

Ich trat ein. Im Zimmer war es hell und rein. Am Tisch saßen ein Junge und ein Mädchen.

- Doktor, - sagte ich. – Juja ging es am Abend ganz schlecht.

- Nun, das bedeutet nichts! Setzen Sie sich zu uns zum Abendbrot.

- Nein, nein, danke! Ich will nicht! Juja geht's doch sehr schlecht.

- Papa, - sagte das Mädchen. – Er will wirklich nicht. Un auf dich wartet man dort!

Der Veterinär schaute sie nur an, und das Mädchen verließ das Zimmer.

- Gut, - sagte er. – Hier ist eine Notiz für Viktor Michailowitsch. Man muss Juja noch eine Medizin geben.

- Aber Sie.. Sie werden nicht hin fahren?

- Ich tue alles, um sie zu retten, Junge! – sagte der Veterinär.

- Hören Sie, -sagte ich schnell, - vielleicht haben Sie vergessen. Juja- das ist der Affe, den Zalesskij gerettet hat. Die Experimente sind noch nicht abgeschlossen. Sie kann vielleicht umkommen...

- Ich untersuche die Tiere am Morgen. Und ich untersuche gründlich.

- Aber gibt es nicht noch einen Veterinär?! – schrie ich auf.

- Natürlich, - sagte er. – Der Hauptveterinär Pirogow. Sein Telefon ist 245-30-22.

Schluss folgt.

продолж́ать/продóлжить + A od. Inf., fortsetzen; чей, чья, чьё wessen
 умира́ть/умере́ть sterben; сло́жный, -ая, -ое kompliziert, schwierig
 волну́ать(ся)/взволнува́ть(ся) aufwallen, sich beunruhigen, rebellieren
 спаса́ть/спастí retten; погиба́ть/поги́бнуть umkommen, eingehen